



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

sättigen! daß meine Faust sie zernichten und immer wieder beleben könnte!

Stilpo. Bravo Nefte!

Rinaldo. Du siehst diese Blume hier ist Beherrscherin vor allen andern, und zieht jedermanns Auge auf sich. Zertret ich sie, so ist jene die an ihre Stelle tritt, und wirklich ihr Geruch ist lieblicher und reiner. Deinen Arm Dunkel! Sollten diese Luft nicht befre Seelen trinken? Ich bring deinen Sohn, daß du Freude habest, und ich will das Tagwerk zu Ende bringen, oder erliegen. Führe mich zu Antonia, daß mein Blut in Ruhe komme. Dann beym Himmel! nur vor ihren Augen wird mir wohl. Das Ding ist so, daß nur Leben an Leben aushelfen kann, und so mocht ich mir wohlsehn lassen. (Arm in Arm, ab.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Zimmer in Pomponius Haus. Ein Tisch mit Weinflaschen.

Pomponius. Pedro, trinken.

Pedro.

Laßt mich einen Augenblick in die Luft, eine nie gefühlte Gluth kocht in meinen Adern auf.

U 5

Pompe

Pomponius. Geh nur Lieber! aber laß mich nicht lange allein. Ich fühl es leer wo du nicht bist.

Piedro. O Pomponius! wie wird mir!
(ab.)

Zweiter Auftritt.

Pomponius allein.

Ich will dich aufspannen, und wenn du brechen solltest, deine Gluth soll entweder dich, oder meine Feinde aufzehren. — Ha! ich sitze weich, mein Fleisch hats behaglich, aber weicher und sichrer ist besser. Ich will alles thun diesem Fleisch gütlich zu thun, und es so angesehen machen als möglich. Sey dumm Pomponius und sprich dumm! Ha! ha! im Sessel hier will ich sie besiegen.

Dritter Auftritt.

Der Fürst und Pandolfo. Pomponius.

Fürst.

So komm doch nur Pandolfo!

Pandolfo. Ha! da liegt er ja, und schweigt.

Pom-